

Übungen

Übung 1

1. Geben Sie verschiedene Möglichkeiten der Periodisierung der deutschen Sprachgeschichte an.
2. Erklären Sie den Begriff Indogermanisch.
3. Lesen bzw. Sprechen Sie den folgenden Text (Evangelienharmonie des Tatian: V. Luc. 2, 1-7).

Uuard thō gitān in thēn tagun, framquam gibot fon đemo aluualten keisure, thaz gibrievit vvurdi al these umbiuuerft. Thaz giscrib iz ēristen uuard gitān in Syriu fon đemo grāven Cyrine, inti fuorun alle, thaz biiāhīn thionōst iogiuueliḥ in sīnero burgi. Fuor thō Ioseph fon Galileu fon thero burgi thiu hiez Nazareth in Iudeno lant inti in Davides burg, thiu uuas ginemnit Bethleem, bithiu uuanta her uuas fon hūse inti fon hīuuiske Davides, thaz her giiāhi saman mit Mariūn imo gimahaltero gimahhūn sō scaffaneru. Thō sie thār uuārun, vvurđun taga gifulte, thaz siu bāri, inti gibar ira sun ēristboranon inti biuuant inan mit tuochem inti gilegita inan in crippea, bithiu uuanta im ni uuas ander stat in themo gasthūse.

Übung 2

Übersetzen Sie den Text (Evangelienharmonie des Tatian: V. Luc. 2, 1-7) aus der Übung 1.

Übung 3

Geben Sie die Etymologie folgender Wörter an und benennen Sie Konsonantenveränderungen aus idg. und germ. Zeit (1. Lautverschiebung).

Sippe

Blut

Tag

Fass

Übung 4

1. Erklären Sie die grammatischen/lautlichen Veränderungen und geben Sie die Wortbedeutung an:

ahd. *heffen* – huobum – hevi

ahd. *ziohan* – zug

mhd. *dürre* – durst

mhd. *snīde* – snite

2. Erläutern Sie die grammatischen/lautlichen Veränderungen:

lat. *piscis* > got. *fisks* > as. ahd. *fisk*

lat. *cor* > got. *hairto*

Übung 5

1. Benennen Sie an den Beispielen zu Übung 3 die Konsonantenveränderungen aus ahd. Zeit (2. Lautverschiebung) und geben Sie die verschobenen Laute an.
2. Erläutern Sie den ‚Rheinischen Fächer‘!
3. Erklären Sie die Begriffe Hoch- und Niederdeutsch.
4. In welchem Dialektraum gehörte die Stadt Halle im Mittelalter (11. bis 14. Jh.)?

Übung 6

1. Benennen Sie den Sprachraum der folgenden Texte und geben Sie die Art der verschobenen bzw. der unverschobenen Laute an. Übersetzen Sie die Texte.

Fater unseer, thu pist in himile, uuihi namun dinan, qhueme rihhi din, uuerde uuillo din, so in himile sosa in erdu. prooth unseer emmezzihic kip uns hiutu, oblaz uns sculdi unseero, so uuir

oblazem uns sculdikem, enti ni unsih firleiti in khorunka, uzzer losi unsih fona ubile.

Fater unsēr, thu in himilom bist, giuuīhit sī namo thīn. quaeme rīchi thīn. uuerdhe uuilleo thīn, sama sō in himile endi in erthu. Broot unseraz emezzigaz gib uns hiutu. endi farlāz uns sculdhi unsero, sama sō uuir farlāzzēm scolōm unserēm. endi ni gileidi unsih in costunga. auh arlōsi unsih fona ubile.

*Gang uz, Nesso, mit niun nessinchilinon,
uz fonna marge in deo adra, vonna den adrun in daz fleisk,
fonna demu fleiske in daz fel, fonna demo velle in diz tulli.
Ter pater noster.*

*Gang ût, nesso, mid nigun nessiklion,
ût fana themo marge an that ben, fan themo bene an that flesg,
ut fan themo flesgke an thia hud, ût fan thera hud an thesa strala.
Drohtin, uuerthe so.*

2. Auf welche verschiedenen ahd. Sprachräume weist das folgende Gebet? Begründen Sie Ihre Entscheidung und übersetzen Sie den Text!

Truhtin god, thu mir hilf indi forgip mir gauuitzi indi godan galaupun, thina minna indi uuilleon, heili indi gasunti indi thina guodun huldi.

Übung 7

1. Erklären Sie die Aussprache der nhd. Wörter *Grab* und *Kind* (mhd. *grap*, *kint*).

2. Benennen und erklären Sie die grammatischen Erscheinungen:

werlt > *welt*

humbel > *hummel*

mhd. *treit* – *traget*

Übung 8

Erklären und begründen Sie folgende Veränderungen bzw. Alternanzen. Geben Sie die Wortbedeutung an.

mhd. *sun* – Pl. *siine* (ahd. *sunī*)

ahd. *turi* > mhd. *tür*

mhd. *golt* – *guldīn* - *gülden*

mhd. *loben* - *gelübde*

Übung 9

1. Erklären Sie die grammatischen/lautlichen Veränderungen der nachstehenden Wörter im Neuhochdeutschen:

schrīben

kriuchet

bluot

weben

māne

2. Übersetzen Sie die Texte und nehmen Sie eine zeitliche Einordnung vor. Begründen Sie Ihre Entscheidung.

Phol ende Uuodan uuorun zi holza.

Dû uuart demo Balderes uolon sîn uuoꝝ birenkit.

Thû biguol en Sinthgunt Sunna era suister,

thû biguol en Frīa Uolla era suister,

*thû biguol en Uuodan sô hê uuola conda:
sôse bēnrenkî sôse bluotrenkî sôse lidirenkî:
bēn zi bēna bluot zi bluoda lid zi geliden
sôse gelîmida sîn!*

*Eine Maus were gern vber ein Wasser gewest / vnd kundte nicht / Vnd bat einen Frosch vmb
Rath vnd Hülffe. Der Frosch war ein Schalck / vnd sprach zur Maus / Binde deinen Fuss an
meinen Fuss / So will ich schwimmen vnd dich hinüber zihen. Da sie aber auff's Wasser
kamen / tauchet der Frosch hinuntern / vnd wolt die Maus ertrencken / In dem aber die Maus
sich wehret / vnd erbeitet / fleuget ein Weihe daher / vnd erhasschet die Maus / zeucht den
Frosch auch mit heraus / vnd frisset sie beide.*

*Owê,
Sol aber mir iemer mê
geliuchten dur die naht
noch wîzer danne ein snê
ir lîp vil wol geslaht?
Der trouc die ougen mîn.
ich wânde, ez solde sîn
des liechten mânen schîn.
Dô tagte es.*

*Dar wart eyn arm knecht doet geslagē in dem dale. dar wart
mede vorclaget vñ voruestet albrecht michels dar na quam
die selue albrecht michels vñ liet sik leyden vor gerichte
vñ stunt drû ding vt vñ wardede af on ymant schuldigē
wolde do on nymant schuldigede do wart he der clage vñ
vestûge ledich vñ loes gedielt mit rechte*

Übung 10

1. Konjugieren Sie die mhd. starken Verben *varn* und *geben* im Präsens und Präteritum.
2. Geben Sie für die mhd. Verben *brechen* und *steln* die Ablautreihe an und bilden Sie die Stammformen.
3. Bestimmen Sie die Verbform, bilden Sie die Stammformen und benennen Sie die Ablautreihe:

*dû flüge
ih liuge
er louc
schînen
gescholten
er seic
ich quam
ich was
er wart
ich schiet
si hebent
er lêh
gelegen*

4. Vergleichen Sie die mhd. Stammformen von *helfen*, *werfen* mit den nhd. Entsprechungen.
5. Bestimmen Sie alle Verben im Übungstext 1 (Tatian).

durch eine schrunden an der tür.
si sprach: ‚wer claget dâ? wer?‘
‚wer vrâget des?‘ sprach aber er.
sî sprach ‚herre, daz hie claget,
daz ist ein alsô armiu maget
daz von deheiner sache,
von manegem ungemache,
deheiniu armer möhte leben.‘
er sprach ‚wer möhte iu geben
sô grôzen kumber als ich hân?
ir muget wol iuwer clage lân:
wan der vervluochte daz bin ich.‘